

# Antikriegstag - 2018

*Nicht den Frieden zu erhalten, sondern ihn zu schaffen  
gilt es, denn wir haben keinen.  
Wir leben im Rüstungskrieg,  
in einem auf Dauer unhaltbaren  
Waffenstillstand.*

*Berta von Suttner (1843-1914)*

Wer war Berta von Suttner



\* 9. Juni 1843 Prag † 21. Juni 1914 in Wien. Sie war eine österreichische Pazifistin, Friedensforscherin und Schriftstellerin. Sie wurde 1905 als erste Frau mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Im Herbst 1889 veröffentlichte sie den pazifistischen Roman „Die Waffen nieder“ Im November 1891 wurde sie anlässlich des Weltfriedenskongresses in Rom zur Vizepräsidentin des Internationalen Friedensbüros gewählt und gründete 1892 die Deutsche Friedensgesellschaft. Berta von Suttner gehörte im Juni 1904 zu den bedeutendsten Teilnehmerinnen der „Internationalen Frauenkonferenz“ des Internationalen Frauenrats in Berlin. Sie war Teilnehmerin auf dem Weltfriedenskongress 1907 in München und der zweiten Friedenkonferenz in Den Haag. Sie versuchte dort und in der Folge auf die vermehrten Gefahren der internationalen Aufrüstung und auf die Interessen der Rüstungsindustrie aufmerksam zu machen. Bereits ab 1912 machte sie auf die Gefahr eines internationalen Vernichtungskrieges aufmerksam. Der dann als Erster Weltkrieg, auf den 1. August 1914 datiert ist. Nur die „Kampfhandlungen“ endeten am 11. Oktober 1918 mit einem Waffenstillstand. Tatsächlich endete er am 30. Oktober 2010 mit der Bezahlung der letzten Rate der Deutschland auferlegten Kriegsentschädigungen.

# 1. September 2018

BRD viertgrößter Waffenlieferant

## Boomt der Waffenhandel weiter?

Am 18. Juni ist das Jahrbuch 2018 des Stockholmer Friedensforschungsinstituts SIPRI erschienen. Daraus geht unter anderem hervor, dass das Volumen des internationalen Großwaffenhandels zwischen den Zeiträumen 2008 bis 2012 und 2013 bis 2017 um zehn Prozent angestiegen ist. Damit habe er sein höchstes Niveau seit dem Ende des Kalten Krieges erreicht, so die SIPRI-Forscher.

Die fünf größten Lieferanten von Großwaffensystemen im Zeitraum 2013 bis 2017 seien die

Vereinigten Staaten, Russland, Frankreich, Deutschland und China gewesen. Diese Länder zeichneten für 74 Prozent des gesamten weltweiten Volumens von Großwaffenexporten verantwortlich.

Die fünf führenden Waffenimporteure im Zeitraum 2013 bis 2017 seien Indien, Saudi-Arabien, Ägypten, die Vereinigten Arabischen Emirate und China gewesen. Auf sie seien zusammen 35 Prozent der gesamten Waffenimporte entfallen.



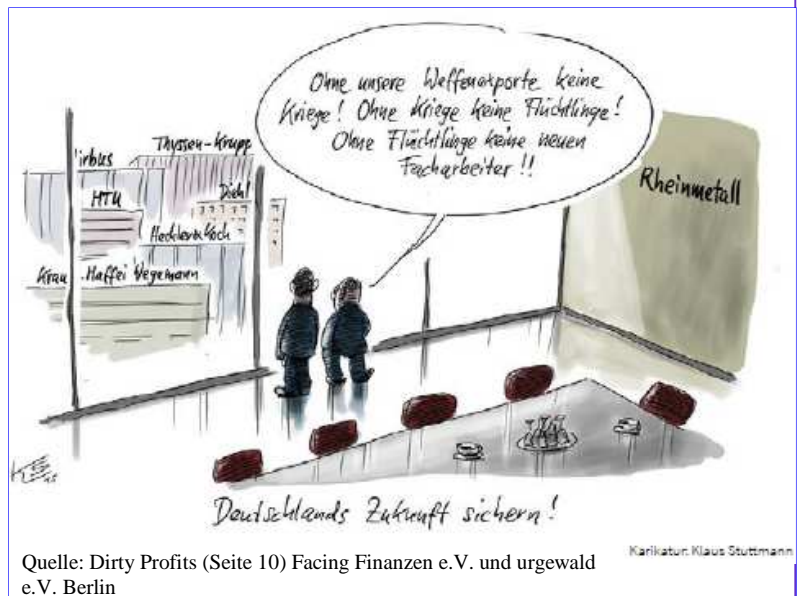


## Aktiv für Abrüstung eintreten - zum Antikriegstag am 1. September und darüber hinaus!

Am Antikriegstag gedenken wir den mehr als 80 Millionen Opfern der beiden Weltkriege. Die historische Lehre aus zwei Weltkriegen heißt für uns: „**Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!**“ Aber auch „**Nie wieder Aufrüstung!**“. Aufrüstung bringt keine Sicherheit und keinen Frieden. Aufrüstung heizt internationale Konflikte weiter an. Waffen, die entwickelt werden, kommen auch zur Anwendung. Deshalb Schluss damit!

Hundert Jahre nach Ende des 1. Weltkrieges befindet sich die Welt wieder einmal in einer dramatischen Rüstungsspirale. Statt mehr Geld in die Lösung der großen globalen Probleme wie Armut oder Klimawandel zu stecken, wurden 2017 unfassbare **1,4 Billionen Euro weltweit für Rüstung** ausgegeben. Deutschland spielt dabei eine gewichtige Rolle. Die Pläne der Bundesregierung sehen vor, den Verteidigungshaushalt in den kommenden Jahren kontinuierlich zu steigern. Ziel soll sein, dass 2% des Bruttoinlandproduktes für Rüstung aufgewendet werden, entsprechend der NATO-Vorgabe. Eine Anhebung auf 2% würde nach Aussagen der Stiftung Wissenschaft und Politik 2024 **85 Milliarden Euro** bedeuten, d.h. jährlich sollen bis zu 40 Milliarden Euro zusätzlich für Rüstung ausgegeben werden. Diese Gelder fehlen vor allem bei Bildung, Wohnen, Altenpflege und Umwelt. Ein Wahnsinn, dem wir entgegentreten. Abrüstung ist das Gebot der Stunde - national wie international.

Der Protest gegen die Aufrüstungspläne der Bundesregierung nimmt Fahrt auf! Den Aufruf „abrüsten statt aufrüsten“ haben bereits **über 70.000 Menschen unterschrieben** (Stand 10.08.2018). Ein erstes erfolgreiches Zeichen für den Wunsch nach Abrüstung. Daran müssen wir gemeinsam weiter arbeiten!



Quelle: Dirty Profits (Seite 10) Facing Finanzen e.V. und urgewald e.V. Berlin

Karikatur: Klaus Stüttmann

## Rheinmetall entwaffnen: Gegen Rüstungsexporte und Kriegspolitik

Unter dem Motto „Krieg beginnt hier – Rheinmetall entwaffnen“ wird es rund um den diesjährigen Antikriegstag am 1. September verschiedene Aktionen am Rheinmetall-Standort in Unterlüß geben. Organisiert werden sie von einem Bündnis unter anderem aus Gruppen der Friedens- und Antimilitarismusbewegung sowie Gewerkschaftsvertreter\*innen.

Die Aktionen richten sich gegen Rheinmetall, weil auf nahezu jedem aktuellen Kriegsschauplatz mit Waffen dieses Konzerns Menschen getötet wer-

den. Rheinmetall exportiere den Tod in alle Welt und wo Rüstungsexportrichtlinien diesem Handel auch nur kleine Hürden in den Weg stellen, wüsste Rheinmetall diese zu umgehen, erklären die Veranstalter.

Geplant ist von Mittwoch, dem 29. August, bis Dienstag, dem 4. September, ein Friedens-Camp in Unterlüß. Direkt am Antikriegstag soll es zahlreiche öffentlichkeitswirksame Aktionen geben. Zu einer überregionalen Demonstration ruft das Bündnis zum Sonntag, dem 2. September, auf.

Weitere aktuelle Informationen rund um die Aktionen und das Camp finden

Sie unter:

[rheinmetallentwaffnen.noblogs.org](http://rheinmetallentwaffnen.noblogs.org)



**Frieden schließen statt weltweit schießen - DKP -**